Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sollen dann in einer zweiten Bersammlung die weiteren Schritte beraten werden.



Die Schreiner in Zürich. Der "Borftand der Schreinergewerkschaft in Zürich" erläßt in der in Hamburg erscheinenden "Holzarbeiters Zeitung" (Organ des deutschen Holzarbeiterverbandes und dessen Krankenkassen) folgenden Aufruf: "Achtung, Schreiner! Zuzug nach Zürich (Schweiz) ist wegen bevorstehender Lohnbewegung fernzubalten. Der Vorstand der Schreinersgewerkschaft in Zürich.

Daraus geht beutlich hervor, bağ ber Maler= u. Gipfersftreit nur ber Anfang vom großen geplanten Kampfe ift. Die Meister ihrerseits dürften sofort auch alle Kraft zussammennehmen, um einig dazustehen.



Lohnbewegung in Zürich. Die 3 im mer leute fanden sich letzten Sonntag 350 Mann stark zusammen. Der Borkand legte einen neuen Tarif mit 13 Forderungen vor. Es werde verlangt: 1. Die neunstündige Arbeitszeit in den Sommermonaten, und diejenige von 8 Stunden im Winter. 2. Ein Stundenlohn von 60 Tis. mit 50 % Juschlag dei Ueberarbeitszeit und für Wasserarbeit und Arbeit außerhalb des Stadtgebietes. 3. Die

Meister sollen die Arbeiter nur vom Fachvereinsnachweisbureau bestellen können. 4. Die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten. 5. Freigabe des 1. Mai. Die Berssammlung erklärte sich mit den sämtlichen aufgestellten Postulaten einverstanden. Es wurde beschlossen, dem Meisterverein und dem Stadtrat ein Exemplar des Tarifs zu überssenden in der Hoffnung, daß der Stadtrat durch sein Dazwischentreten eine gütige Verständigung herbeisühren könnte. Ein Streik soll nur in dem Fall eintreten, daß das mit den Unterhandlungen mit dem Meisterverein beauftragte Bundeskomitee keine Zugeständnisse erwirken könnte. Den Polieren wird die Veteiligung am Streik freigestellt unter der Vedingung, daß sie im Falle der Nichtbeteiligung keine Zimmermannsarbeit verrichten dürsen.

Lohnbewegung in Zürich. Ueber ben Sonntag fanden etwa zwölf verschiedene Arbeiterversammlungen zur Besprechung ber gegenwärtigen Lohnbewegung statt; so specielle Verssammlungen ber Schreiner, Glaser, Erdarbeiter, Gipser, Hammlungen ber Schreiner, Glaser, Erdarbeiter, Sattler, Hanner, Schuhmacher u. s. w. Gine allgemeine Volksberssammlung zur Besprechung des Malerstreits und seiner Besbeutung für das arbeitende Volk war auf Montag einberusen.



Sipfer und Maler in Bern. Der Borstand bes Sipser= und Malersach= vereins teilt mit: Die Gipser und Maler von Bern haben vorletzen Mittwoch wieder eine öffentliche Berssammlung abgehalten. Der Saal bes Restaurant Kirchenfeld war von zirka 200 Mann besetzt. Folgende Resolution wurde einstimmig von den Gipsern und Malern gefaßt: "Die Bersammlung der Gipser und Maler

von Bern beschließt nicht in den Streif einzutreten, weil die augenblickliche Situation für eine erfolgreiche Durchführung desselben nicht günstig ist. Die Versammlung protestiert aber energisch gegen das vom Meisterverein der Arbeiterschaft einsseitig aufgebrungene Reglement. Die Regelung der Arbeitssbedingungen soll, wie es eines republikanischen Gemeinwesens

einzig würdig ift, durch gegenseitige Berftändigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfolgen.

Bau-Chronik.

Schweiz. Parlamentsgebäude. Der Bundesrat beichloß einstimmig Festhaten am Beschluß betreffend Erstellung bes Parlamentsgebäudes, da badurch das Gleichgewicht in den Bundesfinanzen nicht gestört werde.

Rirchenbauten. In der Versammlung der katholischen Kirchgenossen von Korschach im Signalsaal vom letzten Sonntag wies laut "Ostschweiz. Wochenblatt" Hr. Architekt Harbegger die Pläne und das Modell der "Ingendkirche" vor, solche in eingehendster Weise erläuternd. Der Bau wird 355,000 Fr. kosten und soll der Fond hiefür mit Schluß des Rechnungsjahres am 1. Juli nächsthin sich auf etwa 108,000 Fr. belaufen. Die Versammlung war dem vorgeslegten Projekte günstig gestimmt und dürfte der Bau, sofern ein Anlehen mit einem etwas mäßigen Zinssuß erhältlich wäre und die bisherigen Einnahmsquellen nicht versiegen, in nicht allzu ferner Zeit in Angriff genommen werden.

— Eine Versammlung von Kirchgenoffen der Kirchzgemeinde Wiedikon beschloß, die Unterschriftensammlung für Wiederaufhebung des Beschlusses der letzen Kirchgemeinde betr. Umbau der jetzigen Kirche mit einem Kostenauswand von 120,000 Fr. an Hand zu nehmen. Die Initianten besabsichtigen, den Bau einer neuen Kirche im Kostenbetrage von 300,000 bis 400,000 Fr. auf dem Kebhügel zu besantragen.

Kirchenbaute. Die Gemeinde Lindau (Zürich) beschloß die Erbauung einer neuen Kirche im Kostenvoranschlage von 65,000 Fr.

Das alte Resettorium des Berner Predigerklosters, in dem einst Päpste und Könige taselten, ist gegenwärtig im Umbau begriffen, da eine mechanische Lehrwerkstätte darin untergebracht werden soll. Es sind darin beim Bau alte Fresten blosgelegt worden, Bildnisse berühmter Dominikaner, Szenen aus dem Leben des hl. Dominikus, sowie eine Madonna, alles aus dem Jahre 1498. Man wird von den Schilbereien für das historische Museum von Bern genaue Kopien nehmen.

Das Refervoir der neuen Bafferversorgung Romans: horn wird 800,000 Liter Baffer faffen.

Wafferversorgungen. Schuls hat beschlossen, ein Hhrantennetz zu erstellen. Die Anlage ist veranschlagt zu 70,000 Fr. Der Beschluß wurde mit Zweidrittel-Mehrheit gefaßt.

— Mollis hat mit Einmut beschloffen, das auf 135,000 Fr. büdgetierte Wasserforgungswerk auszuführen.

— Ramfen. Die Leitung ber Bauarbeiten für bie Wafferversorgung in Ramsen ift herrn Boghard, Ingenieur in Zürich, übertragen worben.

Wasserversorgungskorporation Wattwil "rechts von der Thur." Nach den von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen ausgearbeiteten Plänen nebst Gutachten sind die Kosten des Unternehmens auf 160,000 Fr. veranschlagt. Man hofft 400—500 Minutenliter Wasser zu erhalten. Das Reservoir soll 800,000 Liter Wasser fassen. Hydranten sind 40 vorgesehen. Bom Staat und von der politischen Gemeinde hofft man Beiträge zu erhalten. Ausällig überstüssiges Wasser ist zu technischen Zweien abzugeben.

Berichiedenes.

Bürcher kantonale Gewerbeausstellung. Infolge ber großen Raumbebürfniffe muffen noch verschiedene weitere Anbauten an die Ausstellungshallen zur Errichtung gelangen.

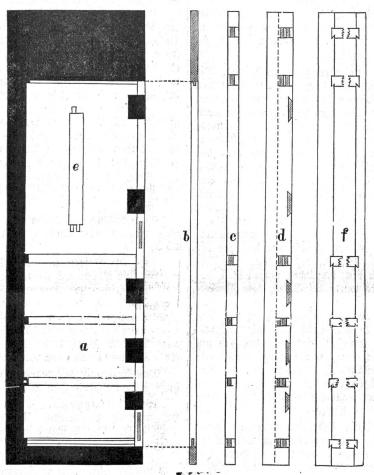
Zahlreiche nachträglich eingelaufene Anmelbungen von Ausstellern konnten wegen Platmangel keine Berücksichtigung mehr finden. Der Stadtrat hat nunmehr befinitiv genehmigt,

Ueber den Zusammenban von Raftenmöbeln

schreibt uns herr Konrab Hauser, Möbelschreiner, folgendes: Der Zusammenban wird sehr verschieden ausgeführt und mit aller Sorgfalt alles verwendet, um dem Springen oder Zerreißen der Seiten solcher Möbel vorzubeugen. Ein Versahren, das ich hier mit Zeichnungen anführe, scheint noch wenig bekannt zu sein. Diese zeigen den Zusammenban eines Sertretärs in $^1/_{15}$ natürlicher Bröße. Figur a zeigt eine zusammengestemmte Leiter, die auf eine Seite geleimt wird welches wie folgt geschieht: Damit also die Seiten unges

an ben Laufleiften, also nicht in ber ganzen Seitentiese; statt des Rückwandbbeistoßes werden nun die eingelegten Stücke aufgeleimt, welche bann benselben sauber an die Seiten ziehen. Um den Zweck nicht zu versehlen, muß Acht gegeben werden, daß der Beistoß keinen Leim erhält. Die angefaßten Stücke an den Seiten für Sockel und Gesimskönnen ganz auf die Leiter geleimt werden, indem die sie verbindende Feder nicht geleimt ist, also die Seite frei ist. (Die Schattierungen an Figur a zeigen die Stellen, welche aufgeleimt werden sollen.) Eine so aufgeleimte Seite kann nun ungehindert schwinden und wachsen, ohne je einmal

Aufbau eines Sekretars.



(Größenverhältniffe 158 auf 48 cm).

hindert schwinden und machsen können, durfen keine Lauf= leiften in ber gangen Seitentiefe aufgeleimt werben, auch der Rückwandbeistoß soll nicht geleimt werden. Ferner der Sockel und bas Gefims, auch ber Stab unter ber oberften Schublade nicht, für diese lettern Teile sollen an die Seiten Stude in Langholz angesest, also angefaßt werben. Die Feber tann an bas angesette Stud ober an bie Seiten gemacht werben. Figur b. Das angesette Stud barf auch nicht an bie Seiten geleimt werben. Damit nun aber ber Rüdwandbeiftog, welcher nicht geleimt werden foll, boch an die Seiten angezogen wird, schneidet man feil- ober schwalbenschwanzförmige Stücke, in Hartholz, von 12 mm Dicke, je nach Umständen 60-80 mm lang und 50-60 mm breit, so daß also die Breite noch etwa 30 mm mehr ausmacht als die Dide bes Beiftoges. Figur d zeigt einen folchen Beiftog in feiner Breite mit ben eingelegten Studen. Diefe burfen wiederum nicht in ben Beiftog geleimt werden, find also verschiebbar. Gine solche Leiter wird nun aufgeleimt: Der vordere Beistoß gang und noch etwa 2 ober 3 cm vorn zu gerreißen; fie ift jedem Temperaturwechsel widerftands= fähig, ob nun das Holz zum Teil ober gang troden fei. Bon Vorteil ift in diesem Fall, wenn die Seiten etwa 1/2 cm hinten vorstehen, damit beim Schwinden berselben nicht ber Rudwandbeiftog austritt. Für eine gusammengeftemmte Leiter zeigt Figur o einen borbern Beiftog in ber Dide mit einem Zapfenloch, Figur d einen Rudwandbeiftog mit angegebener Laufleistenbreite. Es follen hier 2 Bapfenlöcher gemacht werben, die auch burchgehen können. Figur o zeigt eine Laufleiste mit Bapfen. Da nun aber bas Bufammenftemmen etwas Arbeit verurjacht, tann man biefes, wie Figur f zeigt, vereinfachen und bie Laufleiften mit einem fleinen Grat in ben vorbern und hintern Beiftog einlaffen. Es tann bies fehr leicht geschehen, indem man letigenannte Teile je für eine Seite mit einander ichneiben tann. Diefe lettere Leiter ift ebenfo folib wie erftere. In beiben Fällen muffen diefe gut verleimt merben.

daß die Terraffe zwischen dem Theater und der Mittelhalle in den Ausstellungerapon mit einbezogen werde. Dadurch fällt der unschöne Zaun weg, das Ausstellungskomitee erspart die Koften für benselben und das Bublikum erhält mehr Bewegungsraum.

Das ichweizerische Landesmuseum wird fünftighin feinen Freunden, die ihm ichweizerische Altertumer ichentweise gutommen laffen, feinen Dant in einer offiziellen Urtunbe zu teil werden laffen. Das Dokument besteht aus zwei Teilen, dem in Farben ausgeführten, mit einem rotweißen Seibenband gu ichliegenben Umichlag (fleine Mappe), welchen ber Donator nur einmal - beim erften Geschent - erhalt und dem Dankichreiben, das anläglich jeder Schenkung aut= gefertigt und bei Wiederholungen jeweilen in die Mappe gelegt wird.

Beim internationalen Wettbewerb über ein Projekt für Rugbarmadung der Bafferfrafte der Reufe im Bal de Travers (5000 Pferdefräfte) gur Beleuchtung und Rraftverteilung in Neuenburg hat die Jury den 2. Preis v. 4000 Fr. der Burcher Telephongefellichaft (f. b. eleftrischen Teil) u. Sen. G. F. Ramel, Ingenieur in Burich (für die Turbinenanlage) zuerkannt.

11m genaue Erhebungen über die wirkliche Widerstands= fähigkeit der eisernen Bahnbrücken zu erhalten, wird nächstens auf Anordnung bes Gifenbahnbepartements die über die Emme bei Wohlhusen führende alte Brude (fie wird burch eine neue Gifentonftruttion erfett) einer Belaftungsprobe bis gum Bruch unterftellt. Die Gibgenoffenschaft und die größeren Bahngesellschaften tragen die bezüglichen Rosten gemeinsam.

Bon der Petrolmotorenfabrit in Arbon wird ber Bersuch gemacht, Segelschiffe, welche bisher nur durch Wind ober vermittelft Ruber fortbewegt murben, burch einen Petrolmotor zu erganzen. Berfuche, bie mit einem 12,000 Centner Solg faffenden Segelichiffe gemacht murben, ergaben bis jest befriedigende Resultate. Das Boot, bas mit einem 41/2pferdigen, menig Blat beanspruchenden Motor und Schraube ausgeruftet mar, brauchte gu einer Leerfahrt bon Arbon nach Staab eine Stunde gehn Minuten. Der Betrieb mit diesem Motor ift außerft billig. Die Steinbrüche bei Buchen liefern Steine zu dem Gifenbahnbau lleberlingen= Stahringen, infolgedessen ist die dortige Segelschifffahrt für längere Beit vollauf beschäftigt.

Safen und Bahnhof von Romanshorn erhalten eleftrifches Licht. 30 Bogenlampen find in Ausficht genommen.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

873. Wer ift Raufer einer fleinern Partie Mehlbaumholz? 874. In welchem Berhältnis fteht das Aluminium-Metall im Bergleich ju Schmiedeisen puntto Biegungsfestigkeit, d. h. welchen Widerstand bietet ein Glab, der an beiden Enden befestigt, wenn in der Mitte ein Drud ausgeübt wird? Austunft fehr erwunscht.

876. Ber ift Raufer von 2 Baggon 6 und 10 Linien bicen

gefraiften Brettern ?

Belder Farben und demischen Stoffe bedient man fich für Unstriche auf Runftsteine - die mehr oder weniger poros, um auf folden einen matten oder glanzenden, durchaus wetterbeständigen und dauerhaften Ueberzug zu erzielen? Wie find bei. fpielsweise die Anftriche auf den hekannten Marbeltügelchen (Spielstigelchen) e. in ihrer Komposition und von wo sind solche oder ähnliche und zweckdienliche Präparate zu beziehen?

878. Wo kann man Olivenholz beziehen, geschnitten oder in

Stämmen?

879. Wer hat ein noch gut erhaltenes schmiedeisernes (wenn möglich altertümliches) großes Portalgitter resp. Leilige Thüre zu

880. Ber mare Raufer einer leichtgehenden Dampfmafchine von 31/2-4 Pf. mit stehendem Reffel und Kondensator? Tieselbe fann noch im Betrieb besichtigt werden.

881. Ber hatte eine Kundensage mit guter Basserfraft in Bacht oder accordweise zu übergeben, event. mit Landwirtschaft? 882. Wer hat einen brauchbaren Spigbohrer für Solz (Dünkel) von 100-95 mm Durchmeffer zu verkaufen, oder wer verfertigt solche?

Lintworten.

Muf Frage 848. Bei einem Nettodruck von 100 m und einer rechtwinkligen Ausflußöffnung von 5 × 20 mm fließen per Sekunde 4,2 Liter Baffer heraus. Reibung ift hiebei schon abgerechnet. Empfehle mich zur Lieferung von Sochbruckturbinen mit voller

Garantie. Eug. Haas, Flawhl. Auf Frage **850**. Fragesteller wolle sich für Bezug von schweren geschmiedeten Gießkellen wenden an Wwe. A. Karcher, Werfzeug-

geschäft, Zürich. Unf Frage 852. Drebbare Büchergestelle liefert und wünscht mit Fragesteller in Korrespondeng zu treten R. Saufermann, mech.

Holzdrechslerei, Seengen (Aargan). Auf Frage 853. Wenden Sie fich an die Cementfabrit Alt-

ftetten A. Favre u. Cie., Bürich

Auf Frage 853 geftatte ich mir als Sachverständiger zu antworten, daß fich Runftstein zu Gartensockeln fogar febr gut eignet, jum Mindeften einen Ralfsteinsockel ersetzt und im Preise bedeutend billiger ist. Ich sehe nicht ein, weshalb sich Kunstftein nicht bebeutend besser bewähren soll, wie ein anderer Cementsockel, welch' lettere sich bei richtiger Bearbeitung auch bewähren, wie auch alle Cementwaren. Kunststein muß ja sehr gut geschafft werden. Benn dies nun auch ein Material ist, das noch keine langjährige Erfahrung in Bezug auf Betterbeständigkeit aufweift, fo ift das Urteil von Fachleuten doch ein allgemein gunftiges, weil das Material febr fompatt ift. Wenden Sie fich in Ihrem Falle an die "Kunftftein- und Cementwarenfabrit Bachmann, Erb u. Bacchi in Rheinau", welche bestens bewährte, sehr hubsche, scharftantige Ware und ver-moge ihrer gunftigen Rohmaterialverhaltnisse zu billigen Preisen Emil Renold. prompt liefern fann.

Auf Frage 860. Bir waren eventuell Lieferanten von einem Baggon 10 mm diden Brettern und wünschen mit dem Fragesteller in Korrespondens zu treten. Lietha u Co., Grusch (Graubunden). Auf Frage 862. Wenden Sie sich an Dechslin, 3. Mandel-

baum, Schaffhausen.

Auf Frage 863. Transmiffionsteile jeder Art liefern gut und billig Bintert u. Cohn, Gifengiegerei und Maschinenfabrit. Bafel.

Auf Frage 865. Leichte frangofische Gatterfagen liefert in folider Konftruttion J. Mürner, Mechanifer, Thun. Bunfche mit Fragesteller in Korrespondens zu treten. Auf Frage 865. Sabe ichon einen solchen Gang erstellt für

Schreinerei und Burstenfabritation. Offerten zu Diensten von Bilhelm Spörri, Sübscheren-Mettmenstetten (Rt. Zürich). Auf Frage 865. Leichte Gattersägen bauen in exaftester Aus-

führung unter Garantie Bintert u. Sohn, Gifengießerei und Da= ichinenfabrit, Bafel.

Auf Frage 867. Gedrehte Tifchfuße, roh und poliert, liefert

Till Finge S67. Gebeide Tilgling, tob und poliett, liesett Etiglinger, med. Möbeldrechslerei, Zug. Auf Frage S67. Unterzeichneter ift Lieferant von gedrehten polierten Tischfüßen. Zeichnungen mit Preisangabe werden franko eingesandt. J. Läubli-Willer, mech. Drechslerei, Lenzburg (Aarg.)

Muf Frage 867. Infolge guter Einrichtung tann ich in Tifch-füßen ju gang billigen Preisen febr gut bienen und wunsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Haufermann, mech. Holzbrechslerei, Seengen (Nargau).

Auf Frage 867. Buniche mit Fragefteller in Korrefponden; Bin Lieferant von jeglicher Urt Tifchfugen, poliert. au treten. Gottfried Rafer, Drechsler, Leimismyl b. Langenthal (Rt. Bern).

Muf Frage 867. Tifchfuße in allen Bolgarten, roh und poliert, liefert S. Bietenholz, med. Drechslerei, Pfaffiton (Burich). Muf Frage 867. Bare Lieferant von gedrehten und polierten

Tijdfüßen zu annehmbaren Preisen, wünsche deshalb mit Frage-

steller in Korrespondenz zu treten. Deinrich Senn, mech. Holzebrech, Fischenthal (Rt. Zürich).

Auf Frage 869 erteilt genaue und sichere Auskunft und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten J. B. Start, Müßlemacher, Beiern-Züberwangen b. Wyl (St. Gallen).

Muf Frage 869. Fragen Gie an bei ber Gifengiegerei und Maschinenfabrit Bintert u. Sohn in Bafel.

Auf Frage 869. Berlangen Sie Zeichnung und Preisofferten von Wilhelm Spörri, Hübscheren-Mettmenstetten (At. Zürich). Auf Frage 870. Bei nur 90 cm Gestül soll man ein Basser-rad mählen, das ohne Nachteil im Unterwasser saune kanntenden Besserdas ift das befannte Poncelet-Rad. Bei dem bedeutenden Baffer-quantum von 750 Sefundenliter fällt das Rad ziemlich breit (180 cm) aus, wenn es einen hohen Rugeffett haben foll, und ziemlich ichwer, wenn von Gijen. Barum wählt man nicht eine Turbine? Es ift eine irrige Unficht, daß der Ruteffett bei Riedergefall fleiner fei, und was den Roftenpunkt betrifft, fo tann man fur 90 cm Gefäll eine Turbine von Solz mit Blechschaufeln folid fonftruieren, nur muß der Sintauf magrecht von außen nach innen erfolgen, weil der Sintauswinkel so gunftiger genommen werden kann. Die Kosten werden viel kleiner sein als für ein Rad. Beste Schnellig-